



### KTM 50 MSS

Das KTM-Mokick ist eine teure Mischung. Die gesamte Antriebseinheit stammt von Honda & Sachs und ist mit der des Hercules identisch. Das bereits dort gesagt wurde, ist auch für das KTM Gültigkeit. Ein guter, durchzugsfähiger Motor, der kalt

oder warm immer gleich gut anspringt. Die Kupplung könnte etwas leichtgängiger sein. Auch die Schaltung konnte nicht voll überzeugen. Sie war nicht sehr genau und ab und zu sprang der eingelegte Gang wieder heraus. Der Leerlauf ist gut versteckt, und im Stand nur

nach einigem Hin- und Her-ruckeln einzulegen.

Wie immer bei KTM liegen die Besonderheiten im Detail. Zum Beispiel das in den Tank integrierte Werkzeugfach, welches aber eine bessere Dichtung verdient hätte. Auch daß der Zündschlüssel nicht, wie bei einigen Konkurrenten, einfach ein plattgedrückter Nagel ist, gehört zu den kleinen Feinheiten die dieses Mokick interessant machen. Dazu kommt noch die gute Verarbeitung.

Über die Fahreigenschaften des KTM ist nur Gutes zu berichten. Die Telegabel ist bis auf wenige Extremsituationen voll ausreichend, genau wie die hinteren Federbeine. Lediglich der Hauptständer setzt in engen Linkskurven zu früh auf.

Die Bremsen, vorne eine hydraulisch betätigte Scheibe, hinten Trommel, sind gut zu dosieren und jeder Situation gewachsen.

Das KTM bietet auch für zwei genügend Platz, wobei



### Werkzeugfach im Tank integriert

sich der Sozius am Gepäckträger gut festhalten kann. Dieser erlaubt, wie auch bei Puch und Hercules, die Anbringung von Packtaschen. Leider sind die Fußrasten nur an der Schwinge angebracht.

Die Armaturen liegen nicht besonders gut im Blickfeld des Fahrers und sind bei Nacht wegen zu geringer Beleuchtung schwer abzulesen. Wenn schon kein Kettenkasten, so ist die bei dem KTM praktizierte Abdeckung nahezu optimal.